

Verlag: Dresden
Anzahl: In Dresden Stadt u. Umgeb. 10 Rpf.
außerhalb 15 Rpf.



Der Freiweltskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Es das für seinen Verbreitungsbereich behördlich festgesetzte Blatt zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Landesfinanzämter, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollfahndungsstellen, der Reichsfinanzämter und der Poststellen

Bezugspreis: monatl. 2,40 RM. (einschl. 41 Rpf. Vertriebszuschlag bzw. Zustellgeld) Durch die Post 2,40 RM. einw. 22 Rpf. Zustellgeld. (zuzügl. 42 Rpf. Beleggeld) Bei Abholung in u. a. Geschäften 2 RM. Einw. 22 Rpf. Beleggeld

Nr. 245. Mittwoch, 2. September 1936

Anzeigenpreis lt. allg. Preisl. Nr. 13. Anzeigenfrist am Tage vor Ersch. 15 Uhr. f. d. Sonntagsausg. freitags 17 Uhr. f. d. Restausg. sonnabends 15.30 Uhr. Verlag: Nationalsozialistischer Verlag f. d. Gau Sachsen GmbH, Dresden-St. 1, Weitznerpl. 10. Telefonzentrale Dresden 20175. Geschäftsst. 8-15 Uhr. Sprechst. Geschäftsleitung 11-12 Uhr außer sonnabends. Journal-Gewinnsteuer 25 Rpf. u. 25 Rpf.

Arbeitslose als Kanonenfutter

Frankreichs Doppelspiel in Spanien entlarvt - Große deutsche Filmerfolge in Venedig

Neue Fahnen für das Heer

Feierliche Übergabe auf dem Reichsparteitag

München, 1. September.

Nachdem bereits vor einiger Zeit der Luftwaffe durch deren Oberbefehlshaber, Generaloberst Göring, Truppenfahnen verliehen worden waren, wird nun auch das Heer neue Fahnen erhalten. Wie jetzt offiziell mitgeteilt wird, findet diese Verleihung im Rahmen der Vormittagsvorführungen statt, die am 1. Tag der Wehrmacht in München auf dem Zepplinfeld durchgeführt werden. Reichswehrminister Generalfeldmarschall von Blomberg wird den Truppenteilen die neuen Fahnen übergeben.

Die Vorführungen selbst, an denen sich alle Waffengattungen beteiligen, beginnen mit einem Paradezug der Luftwaffe. Rund 400 Flugzeuge werden dabei zur Luftparade aufsteigen. Gleichzeitig finden auf dem Feld Vorführungen der Fiat-Artillerie statt. Nach dem zweiten Vorbeiflug der Luftwaffe erfolgen die Vorführungen des Reiterregiments Nr. 10. Anschließend rollt die motorisierte Aufklärungsabteilung IV ins Feld. Dann zeigt das Schützenregiment I das Öffnen einer Sperre, schließlich bringt eine Abteilung des Panzergregiments I formales Exerzieren. Artillerievorführungen rufen sich an. Danach rückt Infanterie ins Gelände. Nach Schluß der Vorführungen formieren sich die Truppen zur Paradeaufstellung vor dem Führer, der dann zur Wehrmacht sprechen wird.

Beim diesjährigen Reichsparteitag kommen außer den Amtswaltern der Kriegssparten der Partei noch 41 Kriegerwitwen und Kriegermütter als Ehrengäste der NSDAP nach München. Unter anderem befindet sich darunter eine Teilnehmerin aus Kassel, die Mutter von 14 Kindern war. Zwei Söhne fielen im Krieg und ein Sohn starb noch in der Heimat an den Kriegswunden. Weiter ist darunter eine Teilnehmerin, die neun Kinder geboren hat und davon drei durch den Krieg verlor. Sie ist Inhaberin des Goldenen Ehrenzeichens der Partei.

Im Rahmen der Sondertagungen des Reichsparteitages findet am 9. September eine gemeinsame Arbeitstagung des Hauptamtes für Handwerk und Handel und der NSBD statt.

Freimaurer sorgen sich um die Emigranten

Bericht unseres Prager Vertreters Prag, 1. September.

Die „Internationale Freimaurer-Association“ beendete diesen diesjährigen Konvent in Prag und wendet sich in einem vom amtlichen (!) tschechoslowakischen Press-Büro ausgehenden Appell an die Öffentlichkeit. Dieser Appell richtet sich gegen die sozialen und politischen sowie zersetzenden (hierauf liegt wohl der Ton) Unverträglichkeiten und zielt schließlich in einem warmen Aufruf für das Wohl der „deutschen“ Emigranten, wobei der Wunsch ausgedrückt wird, der Völkerverbund und die Regierungen aller Staaten möchten diesen Flüchtlingen die materielle und soziale Existenz ermöglichen.

Vorsicht im Briefverkehr mit Spanien!

Berlin, 1. September.

Nach einer Meldung des Konsulats aus Cartagena wird dort dem Briefverkehr aus Deutschland gegenüber strenge Zensur ausübt.

Da allgemein anzunehmen ist, daß unüberlegte Äußerungen in Briefen deutscher Absender die Empfänger in Spanien leicht in erhebliche persönliche Angelegenheiten, wenn nicht gar in Gefahr bringen können, muß in den Mitteilungen größte Zurückhaltung bewahrt werden.

Menschenschmuggel roter Agenten

Wien, 1. September.

Wie wir von vertrauenswürdiger Seite erfahren, sind die österreichischen Behörden einem umfangreichen kommunistischen Menschenschmuggel auf die Spur gekommen. Wahrscheinlich sind schon Hunderte von österreichischen Arbeitslosen, hauptsächlich Bergbau- und Hüttenarbeiter, zum Eintritt in die Rote Miliz nach Spanien gelockt worden.

Vergangene Woche fiel es in den Arbeitslosenämtern in Fetsweg und Johnsdorf — dem Mittelpunkt des österreichischen Bergbaues und Hüttenbetriebes — auf, daß 80 im Genuß der Arbeitslosenunterstützung stehende Arbeiter ihre Unterhaltungen nicht mehr bezogen haben. Die

Nachforschungen ergaben, daß kommunistische Agenten aus der Tschechoslowakei nach Steiermark gekommen waren, um Arbeitslose zur Rote Miliz in Spanien anzuwerben. (1) Die Leute sind, mit Fahrkarten und Geldmitteln ausgerüstet, über die Schweiz und Frankreich nach Spanien geschickt worden. Die kommunistischen Agenten glaubten die Arbeitslosen besonders dadurch verlocken zu können, daß sie ihnen erklärten, sie könnten sich an den spanischen Freießern und an den spanischen Kirchen für den 12. Februar 1934 rächen.

Die Behörden vermuten, daß auch in anderen österreichischen Orten ähnliche marxistische Menschentransporte eingeleitet worden sind, und haben umfangreiche Erhebungen eingeleitet.

Loslösung von der Sowjetunion?

Der „Matin“ über separatistische Bestrebungen in Rußland

Paris, 1. September.

Der „Matin“ befaßt sich mit der Lage in Sowjetrußland und berichtet, daß vor allem in den beiden zentralasiatischen Sowjetrepubliken Turmenistan und Usbekistan, die schon immer wegen ihrer Entfernung von Moskau als „neutralistische Punkte“ des Sowjetreiches betrachtet worden seien, das Fieber der Erregung nach dem Moskauer Prozeß zum Durchbruch gekommen sei. Auch in den beiden Sowjetrepubliken Kasachan und Aserbeidschan sei von den dortigen Kommunisten eine große, geheime Organisation gegründet worden. In dem Programm dieser Organisation lände die Loslösung von der Sowjetunion. In der Krone sei ebenfalls eine Bewegung aufgedeckt worden, die sich gegen die Regierung in Moskau richte.

Schließlich sei in der Heimat Stalins, in Georgien, eine Verschwörung aufgedeckt worden. Man habe dort die Ermordung des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei und früheren Tschetniks, Beria, vorbereitet und eine selbständige Regierung bilden wollen. Unter den vier verhafteten Verschwörern befände sich ein Verwandter Stalins namens Neka Djugaschwili. Die ganze Lage beunruhige Stalin außerordentlich.

Trochis jüdische Sekretäre finden Zuflucht in Frankreich

Paris, 1. September.

Wie die Nachrichtenagentur „Journier“ meldet, sollen sich die beiden Sekretäre Trochis, die Juden Frankel und Wolf, nach ihrer Ausweisung aus Norwegen auf der Reise nach Frankreich befinden.



Das einzige Auslandsdeutschtum gedenkt seines Führers

Selbst in der Wüste finden sich unsere Volksgenossen unter der Flagge des neuen Reiches zusammen. Unser Bild zeigt Hitler-Jugend und BDM bei einem Landestreffen bei Jaffa (Palästina).

Ein Gau umfaßt die Welt

Am 2. September beginnt in Erlangen die 14. Reichstagung der Auslandsdeutschen der NSDAP. Die Auslandstruppen der NSDAP verhalten sich bei der Tagung wie ein Heer. Die Tagung hat die mannigfaltigen Aufgaben der NSDAP als die jüngsten Gauen der Partei.

Als der erste große Wahlsieg der NSDAP am 14. September 1930 seine Wellen weit über des Reiches Grenzen hinausgeschlug, da wuchs in vielen Reichsdeutschen im Auslande der Wunsch, selbst Mitglied dieser großen deutschen Erneuerungsbewegung zu werden und Adolf Hitler mit allen Kräften zu dienen. Einige in Hamburg wohnende Parteigenossen, die früher im Auslande gelebt hatten, kamen damals zu dem Entschluß, für die nationalsozialistische Idee unter den Auslandsdeutschen zu wirken und somit auch bei den deutschen Volksgenossen draußen in der Welt den Sieg Adolf Hitlers vorzubereiten.

Am 1. Mai 1931 wurde von der Reichsleitung der NSDAP die Auslands-Abteilung der NSDAP mit dem Sitz in Hamburg bestiftet, nachdem schon in den Jahren vorher einige Auslandsgruppen in Uebersee entstanden waren. Mit ganzer Kraft setzte sich die neue Organisation nun dafür ein, unter den Auslandsdeutschen und den Seeleuten Mitstreiter für die Idee Adolf Hitlers zu werben. Schon vor der Machtübernahme entstanden im Auslande zahlreiche Ortsgruppen der NSDAP. Wer einmal dort draußen vor dem Siege Adolf Hitlers zu den Volksgenossen sprach, der konnte die feste Zuversicht wieder mit ins Reich zurücknehmen, daß auch die besten Kräfte im Auslandsdeutschtum mit heißer Inbrunst einen Wandel in Deutschland herbeiführten.

Der Name „Auslands-Abteilung der NSDAP“ wurde dann später in „Auslands-Organisation der NSDAP“ umgändert und ihr Sitz im Frühjahr 1935 von Hamburg nach Berlin verlegt. An ihre Spitze berief der Stellvertreter des Führers den Parteigenossen Ernst Wilhelm Bohle, der als Gauleiter alle Parteigenossen im Auslande führt und betreut. In der Organisation ist dieser jüngste Gau der Partei den anderen Gauen in manchen Dingen zweifellos äußerlich ähnlich. Entsprechend seinen einzigartigen Aufgaben unterscheidet er sich jedoch seiner inneren Struktur nach in vieler Hinsicht grundtätlich von ihnen. Das zeigt sich schon bei den Ämtern, die dieser Gau, der die ganze Welt umfaßt, mit den anderen Gauen gemeinsam hat, wie z. B. dem Wirtschaftsamte, dem Rechtsamte, dem Kulturstamte und dem Presseamte. Das Wirtschaftsamte führt bei der NSDAP den Namen „Auslands-Handelsamt“. Es ist dem Beauftragten für Wirtschaftsfragen der Auslands-Organisation der NSDAP, dem stellvertretenden Gauleiter Alfred Heß, unterstellt und hat die Aufgabe, für die Belebung der deutschen Wirtschaft im Auslande zu sorgen, die wirtschaftlichen Interessen der Auslandsdeutschen zu wahren und ihnen Verständnis für die nationalsozialistische Wirtschaftsauffassung zu wecken.

Das „Rechtsamt“ hat die Aufgabe, die Gruppen und Dienststellen der Partei im Auslande auf dem Gebiete des Rechtes zu betreuen, desgleichen die unbemittelten im Auslande lebenden Volksgenossen. Es hat aber auch die sehr wichtige Aufgabe, bei der Gleichschaltung des Reiches die Deutschen jenseits der Grenze zu vertreten.

Das „Kulturstamte“ verleiht die reichsdeutsche Presse mit Nachrichten und Aufsätzen